

Katholische Pfarrei Hannberg

Pfarrkirche Geburt Mariens



Filialkirche St. Michael



**Freut euch,
der Herr ist nah!**



Nr. 64

Dezember

2011

16. Jahrgang

Seite des Pfarrers

Liebe Gemeinde,

wenn Menschen ihren Glauben ausdrücken wollen, tun sie das auf verschiedene Weise: Manche engagieren sich in Gremien und Sachausschüssen, einige setzen ihre Arbeitskraft in und um die Kirche ein, wieder andere begleiten Erstkommunionkinder, Firmlinge oder Ministrantengruppen. Daneben gibt es noch viele andere Weisen, den Glauben auszudrücken, zu leben und sich dafür zu engagieren. Vielen ist es auch wichtig, dass ihr Kirchengebäude und das Gelände darum herum ein Ort ist, wo Menschen gut beten, sich versammeln und als Gemeinde den gemeinsamen Glauben leben können. Aus diesem Anliegen heraus wurde in diesem Jahr ein Bibelgarten angelegt, das Fachwerk unserer Wehranlage saniert, der Friedhof in Hannberg neu gestaltet und eine Patronatsfigur in St. Michael installiert und feierlich durch Erzbischof Ludwig Schick eingeweiht. - Allem Bemühen der engagierten Ehrenamtlichen, Helfer und Spender in den verschiedenen Bereichen unseres Gemeindelebens möchte ich ein herzliches Vergelt's Gott aussprechen. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass wir als Gemeinde unseren Glauben aktiv leben und ausstrahlen.

Den eigenen Glauben zu vertiefen, ihm neu nachzuspüren und die Freundschaft zu Christus neu zu beleben, ruft Papst Benedikt XVI. alle Christen besonders im kommenden Jahr auf. Fünfzig Jahre nach Beginn des II. Vatikanischen Konzils (1962-65) wird mit dem 11. Oktober 2012 ein „Jahr des Glaubens“ eröffnet und dauert bis zum Christkönigssonntag 2013. Das Jahr solle der gesamten Kirche einen erneuerten Schwung für die Neuevangelisierung geben, sagte der Papst. Es gehe darum, «die Menschen an den Ort des Lebens zu führen, die Freundschaft mit Christus, der uns das Leben in Fülle schenkt». Der Glaube solle durch diese Initiative gestärkt und dem heutigen Menschen mit Freude verkündet werden. Mit dem Jahr des Glaubens setze der Papst da an, worauf er während seines Deutschlandbesuchs immer wieder verwiesen habe: „Es geht dem Papst um die Vermittlung des Glaubens in der heutigen Zeit. Dieser Glaube trägt und stärkt. Wer glaubt, ist nie allein, so hat es der Papst selbst ausgedrückt“, sagte Bischof Zollitsch, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz. Es gehe darum, wie der Glaube in den Gemeinden und in der Gesellschaft vertieft werden könne.

Das zu gestalten sind wir alle als Christen aufgerufen. An uns ist es, Gemeinde vor Ort als Glaubensgemeinschaft zu gestalten, und auch Räume zu suchen, unseren Glauben zu vertiefen. Das kommende Weihnachtsfest kann einen neuen Impuls geben, das Geheimnis Gottes, der uns in Jesus nahe kommt, neu zu erspüren und in unser Leben hineinwirken zu lassen.

So lade ich herzlich zur Mitfeier der Gottesdienste ein und wünsche allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und die Erfahrung der Nähe Gottes in diesen Tagen.

Lars Rebhan

Ihr Pfarrer Lars Rebhan

Kirchliche Nachrichten



Illes Joshua, Wdf
Baier Tamara, Wdf
Süß Julian, NI
Lauer Annika, He

Scholz Fabian, He
Nendel Lukas, He
Nendel Nils, He



Markus Eschbaum u. Corinna Ackermann, Röttenb.



28 Mitchristen hat unser Herr in diesem Jahr zu sich gerufen.
O Herr, gib Ihnen die ewige Ruhe!

Müller Anna, Gsb 81
Bärreis Johann, He 87
Paul Alfred, He 75
Reif Peter, He 83
Reif Barbara, He 87
Gumbert Johann, Gsb 64
Traut Babette, Uttenreuth 72
Willert Margareta, Um 76
Ackermann Maria, Ni 87
Geinzer Peter, Om 64
Schaub Konrad, Gsb 68
Dreßel Rosa, NI 90
Schickert Adam, NI 83
Thomann Maria, He 92

Ring Maria, He 82
Elger Freiherr von Gagern, Neuenb. 73
Kilger Thomas, He 46
Stäbe Manfred, Erl. 67
Nagel Georg, Um 79
Buker Anni, Adelsd. 86
Mayer Walter, Gsb 58
Willert Anna, Ha 76
Nothdurft Kunigunda, Um 90
Schlögel Alfred, He 82
Süß Konrad, Gsb 90
Nendel Johann, Um 73
Dresel Rosa, Um 69
Rabl Franziska, He 83

Herr, wir danken dir, dass du uns im Brot des Lebens stärkst. So erneuerst du immer wieder deine Liebe und Freundschaft zu uns.

25 Kinder haben zum ersten Mal deinen Leib empfangen und so Gemeinschaft mit dir –Communio– gefeiert.

Herr wir danken dir, dass du durch deinen Heiligen Geist die Kirche lebendig erhältst.

27 Jugendliche wurden im Sakrament der Firmung mit dem Heiligen Geist gestärkt.

Herr, wir danken dir, dass wir in Krankheit und Leid nicht allein sind. Viele sind durch das Leid zu einem bewussteren Leben gegangen. Viele haben in der Krankheit die Liebe ihrer Mitmenschen erfahren dürfen. Du richtest Menschen auf im Sakrament der Krankensalbung und schenkst ihnen dein Heil.

**Unsere
Sakramente –
Zeichen der Nähe Gottes**

Herr wir danken dir für das neue Leben, das du unseren Neugeborenen anvertraut hast.

26 Kinder wurden im Sakrament der Taufe in die Lebensgemeinschaft mit Christus in seiner Kirche aufgenommen.

Herr, wir danken dir, dass du **1** Christen zurückgeführt hast in die volle Gemeinschaft der Kirche. Du selbst führst deine Kirche durch die Zeit.

Herr, wir danken dir für die Güte und Liebe, die annimmt uns verzeiht. Menschen haben deine Barmherzigkeit erfahren im Empfang des Bußsakramentes.

Wir Menschen leben in Freiheit, uns für den Weg mit Gott zu entscheiden. Leider haben **6** Mitglieder der Gemeinschaft der Kirche den Rücken gekehrt. Wir bleiben offen für das Gespräch, und hoffen, dass sie das Angebot des Bundes Gottes in der Kirche wieder aufnehmen.

Herr wir danken dir für die Liebe die uns Menschen miteinander verbindet.

14 Brautpaare haben den Bund fürs Leben besiegelt, und sich die Ehe in Liebe und Treue versprochen.

Meine Bibelstelle: Mt 6,1-4

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand“

Dieses ist das große und erste Gebot.

Das zweite aber, ihm gleich, ist: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“

Gabi und Günter Willert, Ha

Seelsorgebereich Erlangen Nord-West

„Mystische Beleuchtung“ bei der Sternwallfahrt am 16. Okt. 2011



Alle, die am 16.11.2011 beim Gottesdienst in Dechsendorf dabei waren, können sich sicher erinnern, wie wir beim Einzug in die Kirche von einer ungewohnten, wenig beleuchteten Atmosphäre empfangen wurden. Pfarrer Rebhan nannte es „mystische Beleuchtung“. Ja, es war schon ungewohnt, am Vormittag trotz elektrischer Beleuchtung in einer dämmerigen Kirche zu sein. Die Fenster waren im Zuge der Außenrenovierung mit Folie abgeklebt, so dass der strahlende Sonnenschein ausgesperrt war. Nur an einer Ecke eines Fensters hatte sich die Folie etwas abgelöst – und durch diese Ecke drang die Sonne in beeindruckender Weise in die Kirche. Der leuchtende Strahl wanderte durch den Sonnenlauf während des Gottesdienstes einige Bankreihen nach hinten und er wurde durch den aufsteigenden Weihrauch in seiner Wirkung auch noch unterstrichen. Für mich war es ein kleines Naturschauspiel, das uns ein wenig die Größe unseres Schöpfers sichtbar machte.

In der Sitzung des Gemeinsamer Ausschusses am 26. Okt. 2011 sprachen sich die Mitglieder für eine Fortführung unserer Sternwallfahrt im 2-Jahres-Rhythmus aus. Neben anderen Themen wurde in dieser Sitzung auch der gemeinsame Pfarrfasching am 4. Februar 2012 angesprochen. Ein Termin, den Sie sich vormerken sollten!

Veronika Lunz

Glaubenswissen /-weitergabe im Internet

Die Liturgie ist für den Menschen ein besonderer Bereich, der ihn aus dem „normalen“ Leben herausholt, und ihn in die besondere Nähe Gottes stellt. Während der Gottesdienste nehmen wir immer wieder verschiedene Haltungen ein oder benutzen Gesten: wir stehen oder sitzen, wir falten die Hände, reichen einander die Hände zum Friedensgruß oder knien. Der ganze Mensch, Leib und Seele, Innen und Außen sind in die Liturgie einbezogen. Alle äußerlichen Haltungen und Gesten, die wir einnehmen, können uns helfen, die rechte innere Haltung gegenüber der Gegenwart Gottes zu finden.

Erklärungen zu diesen Ausdrucksformen finden Sie im monatlichen Wechsel im Internet unter www.pfarrei-hannberg.de

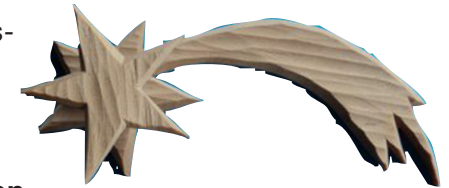
Carola Schneider

Wissenswertes aus Bibel, Kirche und Pfarrei

Der „STERN VON BETHLEHEM“

(Weihnachtsstern – Dreikönigsstern – Stern der Weisen)

Dieser Stern soll laut dem Matthäusevangelium die Weisen aus dem Osten den Weg nach Bethlehem, dem Geburtsort Jesu Christi, gezeigt haben (Mt 2,1) Vers. 9: ...**„Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen“.....**



Da damals der Saturn für Palästina stand und Jupiter auf einen König hindeutete, sowie die Konjunktion öfters in einem Jahr zu beobachten war, einmal am Morgenhimmel und dann später im Jahr am Abendhimmel, trifft der Satz aus dem Matthäusevangelium auf diese Sternkonstellation zu.

Das christliche Fest „Erscheinung des Herrn“ am 6. Januar (Epiphania oder Dreikönigstag), erinnert uns an das Ereignis.

Das Kommen eines Königs der Heilszeit, der Israel aus der Hand der Feinde befreit, hat nach etlichen Veränderungen die Darstellung der Evangelien von Jesus mitbeeinflusst.

Sowohl astronomische sowie astrologische Lehren versuchten seit der Spätantike diese Himmelserscheinung zu erkunden und somit die Bedeutung von „Christi Geburt“ zu diesem Zeitpunkt zu bestätigen. Vor allem in zahlreichen Hochkulturen des Altertums – vor allem in Persien, Mesopotamien und Ägypten wurden besondere Himmelsphänomene als besonders wichtige Geschichtsereignisse aufgefasst. Im biblischen Israel jedoch galten sie meist als Zeichen für drohendes Unheil (Mk 13,25) sowie (Joel 4,15). Der Stern als mythologisches oder symbolisches Verkündigungsmotiv. Lange hielt man den Stern für eine symbolische Deutung, dass die Heiden auf den neugeborenen Messias (Mt 2,3-8) aufmerksam machte und sie nach Jerusalem kamen, um den einen, wahren Gott anzubeten. Das war die Vision der Propheten.

Die Bibelwissenschaft betont die späte Entstehungszeit und die auf biblische Vorhersagen bezogene Verkündigungsabsicht der Geburtsberichte Jesu. Die Bibelwissenschaft beurteilt die Geburtsgeschichten des Neuen Testaments sowie der Sternepisode als Überlieferung, die Jesus die Bedeutung eines allen Völkern (nicht nur den Juden) erschienenen Messias geben.

Carmen Ma hr

Firmung

WER BIST DU? - DU BIST WER!

Firmung 2012

„Wenn du morgens vor dem Spiegel stehst, schau dir selber so lange in die Augen, bis ein Lächeln auf deinem Gesicht erscheint. Dann mache dir klar: Dieser Mensch ist bedingungslos von Gott geliebt.“

Bischof Klaus Hemmerle

In der Firmung erfahren die Jugendlichen die Zusage Gottes. ER nimmt sie so an, wie sie sind. Durch die Gaben des Heiligen Geistes möchte ER ihnen die Augen öffnen, dass sie beim Blick in den Spiegel sagen können: „Du bist wer, dein Leben hat einen Sinn.“ Auch wenn wir ihn nicht immer so genau erkennen können; er manchmal nur umrisshaft oder verschwommen auftaucht. Auch wenn wir Gott noch nie „von Angesicht zu Angesicht“ geschaut haben, dürfen wir seine Nähe auf unserem Lebensweg spüren. ER ist ein Gott, der mitgeht.

Beten wir mit und für die Firmlinge um die Kraft des Heiligen Geistes: Herr, erfülle mich mit deinem Heiligen Geist.... Schenke mir das Feuer deines Geistes, damit ich brenne und lebendig bin, damit mein Leben ein Spiegel deiner lebendigen Liebe sein kann. Amen.

Der **Informationsabend** zur Firmung für die Firmlinge und ihre Eltern ist am **Dienstag, 17.01.2012 um 19.30 Uhr im Andreassaal**. Die Firmung ist voraussichtlich am Freitag, 13. oder Samstag, 14. Juli 2012.

Sr. Claudia

Hinweise



Die Sammlung zur diesjährigen **Adveniat-Aktion** findet in den Gottesdiensten zu Weihnachten statt; Spendentüten liegen rechtzeitig aus. Weitere Informationen finden Sie unter **www.adveniat.de**

Die **Sternsinger** ziehen auch 2012 durch unsere Pfarrei und sammeln für das Kindermissionswerk. Bitte empfangen Sie die Sternsinger und geben Sie eine kleine Spende. Wie jedes Jahr werden Sie sich auch heuer bemühen, am 6. Januar jeden Haushalt zu erreichen!

Der **Pfarrfasching** findet am 4. Februar 2012 wieder in der Sporthalle Seebachgrund in Hannberg statt! Er steht unter dem Motto „Urlaub auf dem Bauernhof“. Karten gibt es ab Ende Dezember, u.a. im Pfarrbüro.



Zum **Weltgebetstag der Frauen** lädt der Sachausschuss Ökumene am Freitag 2. März 2012 um 19.30 Uhr nach Hannberg ein! Nach dem Gottesdienst sind alle eingeladen, landestypische Köstlichkeiten zu probieren.

Erfahrungsbericht Uganda - Auszüge

Drei Monate in Uganda – Erfahrungen aus einer völlig anderen Welt

Nachdem ich im letzten Jahr mit einer Gruppe unserer Pfarrei in Uganda war und mich das Land und die Menschen dort so fasziniert haben, wusste ich sicher: Da will ich wieder hin! Also habe ich beschlossen, nach meinem Abitur für 3 Monate nach Uganda zu gehen und dort bei Caritas MADDO (Masaka Diocesan Development Organisation) mitzuarbeiten.

Die ersten Wochen arbeitete ich mit Maria zusammen. Wir brachten die neue Website von MADDO auf Vordermann. Durch langsames Internet, Stromausfälle und die etwas andere Arbeitsmoral in Afrika habe ich gelernt, wirklich geduldig zu sein. Ich habe auch schnell gelernt, dass dort leider oft alles nach dem Motto „Was du heute kannst besorgen, verschiebe ruhig auf morgen“ gemacht wird. Nach dieser Zeit habe ich dann die anderen Projekte von MADDO kennengelernt. Ohne die Arbeit von MADDO würde in der Diözese nur sehr wenig voran gehen. Es gibt z.B. Ernährungs- und Hygieneworkshops für Mütter und ihre Kinder, Farmertrainings für bessere Erträge in der Land- und Viehwirtschaft oder Brunnenbauprojekte. Dies ist nur ein kleiner Teil der Arbeit, die von MADDO geleistet wird.

Ich wurde von den Mitarbeitern bei MADDO, von den Mitbewohnern in meiner Unterkunft und Freunden, die ich noch von letztem Jahr kannte, sehr freundlich aufgenommen. Man kann sich an vieles gewöhnen: kein warmes Wasser zum Duschen, jeden Tag fast das gleiche Essen, die Wäsche mit der Hand und kaltem Wasser waschen (ich muss sagen, nach drei Monaten war ich richtig gut in Übung), an das „immer auf irgendetwas warten“. Schwer ist mir gefallen, mich an das „als Weiße immer angeschaut werden“ zu gewöhnen.

Ein Höhepunkt waren die Priesterjubiläumsfeiern von Fr. Peter und Fr. Aloysius, die mit über 2500 Gästen wirklich groß gefeiert wurden. Dabei durfte ich die offiziellen Glückwünsche der Pfarrei überbringen. Dass ich an Grundschüler in Busagula Briefe von Hannberger Schülern überbringen durfte, hat mich auch sehr gefreut und ist bei den Kindern dort auf große Begeisterung gestoßen.

Die vielen Kinder dort sind wirklich auffällig: Überall sind Kinder und viele riefen bei meinem Anblick ganz begeistert „Bye Muzungu“ (Luganda für: weißer Mensch) und wenn man dann zurückwinkt, wird man mit strahlenden Kindergesichtern belohnt.

Die Zeit in Masaka gehört zu der erlebnisreichsten, abenteuerlichsten und wundervollsten Zeit in meinem Leben. Ich habe viele tolle Menschen kennengelernt und der Abschied ist mir wirklich schwer gefallen. Für mein eigenes Leben habe ich viel dazu gelernt, bin nachdenklicher geworden: Sollte ich mit dem Wasser, Strom und Lebensmitteln nicht sparsamer umgehen? Schätze ich diesen materiellen Überfluss? Was ich nämlich auch gelernt habe: Oft braucht man gar nicht viel Materielles, um wirklich glücklich zu sein.

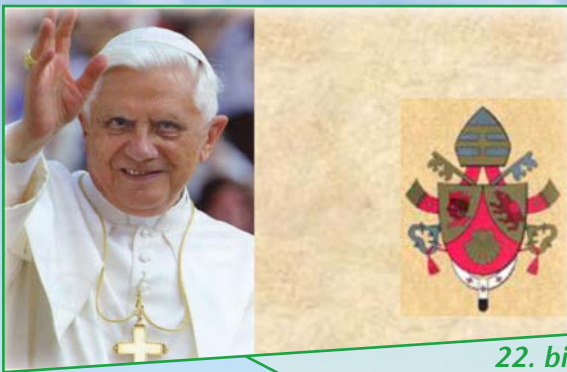
Und was ich schon nach dem ersten Tag wieder daheim wusste: Ich will auf jeden Fall wieder nach Masaka!

Herzliche Einladung: Impressionen und Bilder von meiner Zeit in Uganda am 15.01.2012 um 17 Uhr im Andreassaal

Franziska Wagenseil



2011



22. bis 25. September
Papst Benedikt XVI.
zu Besuch
in Deutschland



24. September
Erzbischof Dr. Ludwig Schick
zu Besuch
in Großensee



10. bis 14. Juni
Besuch von Father Peter
und Father Aloysius
aus Uganda



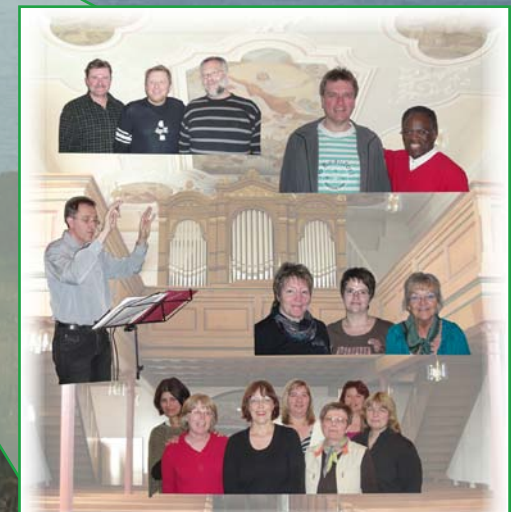
11. September
Einführung
Sr. Claudia



9. Juli
Feierliche
Eröffnung des
Bibelgartens



8. Mai
Jubiläum
Kleiner Chor



27. Juli – 8. August
Pfarrer Rebhan macht
Urlaubsvertretung auf
den Färöer-Inseln

Das Jugendteam

Bei unserer zweiten Hauptsitzung dieses Jahr haben wir unter anderem die Führungsspitze bestehend aus Esther Franke und Simon Breunig bestätigt.

Am 8. 10. hat das Jugendteam die Helfer, die uns in den vergangenen Jahren unterstützt haben zum großen Helferessen in den Don-Bosco-Saal eingeladen. In der geselligen Runde wurde zunächst gegessen und danach wurden Fotos vergangener Aktionen gezeigt und noch viel geredet und erzählt.

Auch die kirchlichen Aktivitäten kamen natürlich nicht zu kurz und es wurden wieder ein Jugendrosenkranz, das Taizégebet und der Jugendgottesdienst zum Weltmissionstag veranstaltet.

Weiterhin werden auch die leider etwas in Vergessenheit geratenen Ministrantenstunden wieder angeboten. Sie finden nun wieder in regelmäßigen Abständen statt und werden von Sonderaktionen wie zum Beispiel dem Plätzchenbacken oder der Weihnachtsfeier abgerundet.

Ein neues Angebot ist der derzeit laufende Kochkurs der Marienkids, der auf reges Interesse gestoßen ist.

Aber unsere Aktivitäten setzen sich natürlich fort und so haben wir am 18. Dezember den nächsten Jugendgottesdienst und am 29. Januar das Taizégebet. Außerdem sind für die Sternsingeraktion wieder alle Kinder und Jugendlichen, auch wenn sie keine Ministranten sind, herzlich eingeladen sich zu beteiligen.

Damit wünscht ihnen das gesamte Jugendteam frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Sebastian Klinga



Batterien für Uganda



Für unsere Aktion „**Batterien für MADDO**“ haben wir inzwischen 19 x 250,-- € erhalten. Die Batterien sind bestellt und etwa Februar 2012 will eine Reisegruppe zur Installation nach Uganda fliegen. Allen Spendern schon mal an dieser Stelle ein herzlicher Vergelt's Gott! Näheres demnächst.

Weitere Spenden sind natürlich notwendig und erwünscht.

Konto: 600011665 · BLZ: 760 696 02 · Kath. Kirchenstiftung SA MEF

Filial-Kirchenverwaltung Großenseebach

Durch Spenden wurde die Anschaffung eines **neuen Kelches** für St. Michael ermöglicht. Bislang war nur ein Kelch mit Hostienschale vorhanden, der bei Bedarf (Hochfeste mit Eucharistie in beiderlei Gestalt) durch einen Kelch als Leihgabe aus der Hannberger Pfarrkirche ergänzt wurde. Der neue Kelch ist vergoldet und gehämmert. Der Nodus wurde aus einem wunderschönen

Filial-Kirchenverwaltung Großenseebach Fortsetzung

Bergkristall gefertigt. Im Kelchfuß wurden fünf gefasste Bergkristalle in Kreuzform aufgebracht. Sie stellen die fünf Wunden Jesu dar. Dies ist eine schöne Analogie zu den Bergkristallen im Altarkreuz von St. Michael. Der Kelch wurde in der Messe am 1. Adventssonntag, dem 27.11.2011, von Pfarrer Rebhan gesegnet. Ebenfalls gesegnet wurde eine dazu passende Hostienschale, die auch vergoldet und gehämmert ist. Den Fuß der Schale verziert ein gefasster Bergkristall. Der Kelch und die Schale kosteten zusammen ca. 2000,- € und wurden von drei Spendern gestiftet.

Seit fast einem Jahr wird der **Blumenschmuck** von St. Michael mittlerweile von einem ehrenamtlichen Team von Blumenfrauen gestaltet. Wir bedanken uns sehr herzlich für die immer passenden und schönen Blumen im Jahreskreis der Kirche.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle unsere vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und die großzügigen Spenderinnen und Spender, die die Neuanschaffungen in diesem Jahr möglich gemacht haben und zur Verschönerung und Ausgestaltung unserer Kirche beitragen.

Sandra Ebersberger



Besuchsdienste

Es gibt in unserer Pfarrei eine Vielzahl von Besuchsdiensten, die von unterschiedlichen Gruppen und Sachausschüssen getragen werden. Gerne können Sie auch Personen benennen, die besucht werden möchten.

- **Altenheim-Besuchsdienst:** Vor Ostern u. vor Weihnachten Pfarreiangehörige in den umliegenden Altenheimen. (SA Soz.-kar. Aufgaben)

- **Krankenhaus-Besuchsdienst:** Einmal pro Monat in den Erlanger Kliniken und im Krankenhaus in Höchststadt. (SA Soz.-kar. Aufgaben)

- **Senioren-Besuchsdienst:** Zweimal pro Jahr werden die Senioren besucht, die nicht mehr in den GD kommen können. (SA Altenarbeit)

- **Geburtstags-Besuchsdienst:** Die Pfarreiangehörigen werden vom Pfarrgemeinderat zum 70. und zum 86. bis 89. Geburtstag besucht. Pfarrer Rebhan oder James besuchen zum 75., 80., 85. und ab dem 90. Geburtstag.

- **Neuzugezogenen-Besuchsdienst:** Ein- bis zweimal pro Jahr werden die neuen Pfarreiangehörigen begrüßt. (SA Soz.-kar. Aufgaben)

- **Volljährigkeits-Besuchsdienst:** Die Mitglieder des Jugendteams besuchen die Jugendlichen zum 18. Geburtstag. (Jugendteam) *Oskar Klinga*

Vorweihnachtszeit im Kindergarten

Unsere Einstimmung in den Advent war diesmal die erste Aktion in Zusammenarbeit mit dem Drogeriemarkt „dm“ in Heßdorf. Die großen „Schulwichtel“ waren zusammen mit ihren Eltern eingeladen, dort Basteleien und weihnachtliche Dekoration zu gestalten.

Die Schulwichtel machten auch einen Ausflug ins Theater Kuckucksheim, sehen das Theaterstück „Olles Reise zu König Winter“ und besuchen dann einen Bio-Bauernhof mit lebendiger Krippe. Dazu gibt es Lebkuchen und Kinderpunsch.

Wie immer bindet sich jede Gruppe auch einen eigenen Adventskranz, zum Teil mit Hilfe von engagierten Mamas oder Opas.

Am 6. Dezember dachten wir natürlich an den Heiligen Nikolaus und feierten in der Kirche einen Wortgottesdienst mit Liedern und Geschichten aus seinem Leben. Zur großen Freude der Kinder besuchte uns der Heilige Mann persönlich und brachte jedem Kind ein kleines Geschenk mit.

Besonders gemütlich machen wir es uns jeden Tag mit unserem Adventskalender in den Gruppen: Im Stuhlkreis treffen wir uns um den Adventskranz, um aus dem Lostopf ein Kind zu ziehen, das an diesem Tag das Adventskalenderpäckchen öffnen darf. Dann besucht uns das Schaf „Rica“ und wir hören eine Rica-Geschichte. Dazu kleben wir jeweils ein passendes Fensterbild auf, so dass bis Weihnachten unser Fenster wunderschön bunt geschmückt wird.

Auch die Weihnachtsbäckerei darf nicht fehlen! Viele kleine Bäcker wollen Teig kneten, ausrollen, Plätzchen ausstechen und verzieren. Dann duftet der ganze Kindergarten!

Bei den Weihnachtsfeiern der vier Gruppen treffen wir uns mit allen Mamas und Papas zum gemütlichen Beisammensein mit Liedern und Tänzen.

Leider können wir nicht verraten, was in der „Weihnachtswerkstatt“ passiert, denn hier entstehen in der Adventszeit die Weihnachtsüberraschungen für Mama und Papa!

Wenn Sie mehr über uns erfahren möchten, klicken Sie auf unsere Internetseite:

www.kindergarten-hannberg.de

Bis zum nächsten Mal!

Ihr Kindergartenteam St. Marien



Wenn Sie die 7 Sakramente unserer Kirche aufzählen, werden Ihnen wahrscheinlich zuerst Taufe und Kommunion (Eucharistie), Firmung, Ehe und Krankensalbung einfallen. Ein Sakrament unserer Kirche ist auch die Priesterweihe. Oft vergessen wird jedoch das Buß-Sakrament.

Die Buße als Sakrament

Buße ist zunächst einmal ein innerer Vorgang, nämlich das Umdenken, und dann die Abwendung von der Sünde und die Hinwendung zu Gott, dem (barmherzigen) Vater. Die Sünde selbst wurde von Christus sehr ernst genommen. Er hat sich um die Versöhnung bemüht, und selbst Sünden vergeben - bis hin zur Versöhnungstat seines Todes „zur Vergebung der Sünden“.

Bereits für die Jünger Jesu in der frühesten Kirche war die Umkehr eng verbunden mit der christlichen Gemeinschaft, in der man lebte, denn die Sünde des Einzelnen schädigte die Gemeinschaft und die Glaubwürdigkeit der Kirche. Daher mussten Formen gefunden werden, welche die innere Buße des Menschen in sichtbaren äußeren Zeichen für die Gemeinschaft kundtun, und sowohl die Abkehr von der Sünde als auch das Wiedereinschwingen in die Nachfolge Christi ausdrücken.

Die Beichte

Manche Epochen der Kirchengeschichte sind durch sehr strenge, oft öffentliche Bußverfahren gekennzeichnet. Eine Erleichterung hat die (nicht mehr öffentliche) „Privatbeichte“ gebracht, die über viele Jahrhunderte praktiziert wurde. Die Beichte wurde so ein wichtiges Teilelement des Bußsakraments. Auch in der Gegenwart gibt es das Bemühen, andere Formen aus der kirchlichen Tradition wieder zu beleben, wie das Schuldbekenntnis vor dem „Bruder“ oder der „Schwester“ im Rahmen einer „revision de vie“ (Lebensbetrachtung).

Heute ist eine praktizierte Form die Feier der Versöhnung für Einzelne im Beichtstuhl oder Beichtzimmer. Vorausgehend ist die sogenannte „Gewissenserforschung“, sodann die Beichte als Ausdruck der Reue, und schließlich der Vorsatz zur Hinwendung zu Gott, auch im konkreten Handeln. In der Lossprechung erfährt der Beichtende die vergebende Liebe Gottes. Dieser gesamte Vorgang bezeichnet dann das Sakrament der Buße/Versöhnung.

Bußgottesdienste

Bußgottesdienste dienen der Verkündigung des Gotteswortes zur Umkehr; im gemeinsamen Bekenntnis und Gebet wird Befreiung von der Sünde erbeten. Sie dienen auch der inneren Vorbereitung auf die hohen Feste - Weihnachten und Ostern. Sie können die persönliche Beichte nicht ersetzen, können aber erfahrbar machen, dass wir mit unserer Schuld vor Gott nicht allein stehen; das eigene Gewissen kann im Bußgottesdienst geschärft und vertieft werden.

Pfarrer Lars Rebhan

Termine / Veranstaltungen

Bußgottesdienste in der Adventszeit:

Hannberg: Sonntag, 11. Dezember 18.30 Uhr

Weisendorf: Sonntag, 18. Dezember 18.00 Uhr

Beichtgelegenheit:

Weisendorf jeden Samstag 16.45 Uhr

Hannberg Sa, 17.12. 17.30–18.30 Uhr / So, 18.12. 8.30–9.00 Uhr (Pfr. Reus)

Großenseebach Mi, 21.12. 17.45–18.30 Uhr (Pfr. Reus)

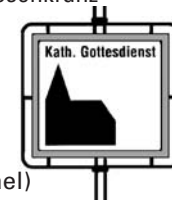
- So 18.12. 10:30 Jugendgottesdienst in St. Michael
 Mo 26.12. 14:00 Andacht mit Kindersegnung, Ha
 Do 12.1. 8:30 Hl. Messe 50-Plus in St. Michael anschl. Frühstück
 So 15.1. 9:00 Familiengottesdienst in Ha; anschl. Frühstück
 So 15.1. 17:00 Ugandabericht v. Franziska Wagenseil im Andreassaal
 So 22.1. 19:30 ökumen. Gottesdienst im Veit-Berg-Haus, Gsb
 Di 24.1. 19:30 Firm-Info-Abend f. Firmlinge u. Eltern im Andreassaal
 Do 26.1. 19:30 Vortrag Maria Mauser über Israel im Andreassaal
 Fr 27.1. 14:00 Seniorenmesse, anschl. Seniorenfasching
 Fr 27.1. 20:00 Ökumen. Bibelgespräch
 So 29.1. 17:00 Taizé-Gebet in Hannberg
 Do 2.2. 18:30 Lichterprozession, anschl. Blasiussegen
 Sa 4.2. 20:00 Pfarrfasching, Sporthalle Seebachgrund, Hannberg
 So 5.2. 14:00 Kinderfasching, Sporthalle Seebachgrund, Hannberg
 Do 9.2. 8:30 Hl. Messe 50-Plus in St. Michael anschl. Frühstück
 So 19.2. 10:30 Jugendgottesdienst in St. Michael
 Do 23.2. 20:00 Spätschicht in der Pfarrkirche z. Beginn d. Fastenzeit
 Fr 24.2. 20:00 Ökumen. Bibelgespräch
 Do 1.3. 19:30 Vortrag Stefan Reif über Nachhaltigkeit
 Fr 2.3. 19:30 Weltgebetstag der Frauen in Hannberg
 Do 8.3. 8:30 Hl. Messe 50-Plus in St. Michael anschl. Frühstück
 Do 8.3. 19:30 Vortrag Dieter Wintrich zum Jakobsweg Teil 1
 So 11.3. 10:30 Jugendgottesdienst in St. Michael
 Do 15.3. 20:00 Spätschicht in der Pfarrkirche z. Mitte d. Fastenzeit
 Do 22.3. 19:30 Vortrag Dieter Wintrich zum Jakobsweg Teil 2
 Fr 23.3. 14:30 Seniorenmesse, anschl. gemütl. Beisammensein
 Fr 23.3. 18:00 Jugendkreuzweg von Gsb nach Ha
 Fr 25.3. 11:00 Fastenessen in Ha und Gsb
 Fr 31.3. 20:00 Ökumen. Bibelgespräch

Weitere Termine: Terminübersicht des aktuellen Nord-West-Boten / Gottesdienstordnung / Schaukasten!

Gottesdienstzeiten

Allgemeine Gottesdienstzeiten

Samstag	18.00 Uhr	Beichtgelegenheit (1.Sa/Monat); 18.30 Uhr Rosenkranz
	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	9.00 Uhr	Hl. Amt für die Pfarrgemeinde
	10.30 Uhr	Hl. Amt in der Filialkirche St. Michael
Dienstag	8.30 Uhr	Hl. Messe
Mittwoch	18.00 Uhr	Rosenkranz in der Filialkirche St. Michael
	18.30 Uhr	Hl. Messe in der Filialkirche St. Michael
Donnerstag	18.30 Uhr	Hl. Messe (oder 8.30 Uhr 50-Plus in St. Michael)
Freitag	8.30 Uhr	Hl. Messe



Kindermetten:	St. Michael 15:30 · Weisendorf 16:30 · Ök. KleinKiM. V-v-B-Haus 15:30
Christmetten:	Hannberg 23:00 · Weisendorf 23:00
Weihnachten 25.12.:	Hannberg 9:00 · Großenseebach 10:30 · Weisendorf 10:30
Weihnachten 26.12.:	Hannberg 9:00 · Großenseebach 10:30 · Weisendorf 9:00+10:30
Silvester: 31.12.:	Hannberg 17:00 Hl. Messe · Weisendorf 18:00 Hl. Messe
Neujahr 01.01.:	Großenseebach 10:30 Hl. Messe · Weisendorf 18:00 Hl. Messe
06.01.:	Hannberg 9:00 Hl. Messe · Großenseebach 10:30 Hl. Messe · Weisendorf 9:00 Hl. Messe

Gottesdienste in Röttenbach/Hemhofen/Dechsendorf

Christmetten:	Röttenbach 22:30 · Hemhofen 20:30 · Dechsendorf 21:00
Weihnachten 25.12.:	Dechsendorf 9:00 · Hemhofen 9:00 · Röttenbach 10:15
Weihnachten 26.12.:	Dechsendorf 9:00 · Hemhofen 9:00 · Röttenbach 10:15
Silvester: 31.12.:	Dechsendorf 16:00 Hl. Messe · Röttenbach 17:00 Hl. Messe · Hemhofen 17:00 Wortgottesfeier
Neujahr 01.01.:	Dechsendorf 11:00 Hl. Messe · Hemhofen 10:15 Hl. Messe
06.01.:	Hemhofen 9:00 Hl. Messe · Röttenbach 10:15 Messe · Dechsendorf 9:00 Wortgottesfeier

Adressen

Pfarrer Lars Rebhan

E-Mail: lars_rebhan@yahoo.de

Telefon: 09135 / 81 55

Sprechzeit: nach tel. Vereinbarung

Pfarrvikar James Nangachiveettil

E-Mail: PfrJames.priest@gmx.net

Telefon: 09135 / 72 60 02

Gemeindereferentin Sr. Claudia

E-Mail: geschwisterjesu-claudia@gmx.de

Telefon: 09135 / 72 60 01

Sprechzeit: Do 16:30-17:30 in Wdf.u.nach tel.Vereinb.

Pfarrbüro: Kirchenplatz 4 · 91093 Heßdorf

Telefon: 09135 / 81 55

Fax: 09135 / 79 98 19

E-Mail:

pfarrei.hannberg@erzbistum-bamberg.de

Internet: www.pfarrei-hannberg.de

Pfarrsekretärin Ingrid Seifert

Bürozeiten: Mo/Di/Mi 9:00 – 11:00 Uhr

Do 16:00 – 18:00 Uhr

Filialkirche St. Michael 09135 / 67 66

Pfarrbüro Weisendorf 09135 / 13 72

Impressum

Herausgeber:	Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrgemeinderates
Redaktion:	Pfr. Lars Rebhan, Oskar Klinga, Veronika Lunz, Carmen Mahr, Ulrike Makumbundu, Margarete Wanjelic, Hans-Dieter Wintrich
E-Mail Red.:	FestungsBlick@aol.com
V.i.S.d.P.:	Pfarrer Lars Rebhan · Kirchenplatz 4 · 91093 Heßdorf
Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen!	

Die Heilige Katharina

(von Alexandria)

Der Versreim

„Margareta mit dem Wurm, Barbara mit dem Turm, Katharina mit dem Radl, das sind die drei heiligen Madl.“

schildert das Martyrium der Heiligen Margareta, Barbara und Katharina. Die Heilige Katharina steht für das erste Patrozinium unserer Pfarrkirche. Denn im Jahre 1464 wurde eine „Frühmesse auf dem Katharinenaltar der Katharinenkirche zu Hannberg“ gestiftet.

Der **Legende** nach war Katharina die Tochter des Königs Costus von Zypern. Sie war von jugendlicher Schönheit und wurde als sehr weise geschildert. Ihre Bekehrung zum Christentum geschieht durch einen Einsiedler. Dieser wies sie auf Jesus Christus als den richtigen Bräutigam hin. Sie ließ sich taufen und erlebte in einer Vision, wie das Jesuskind ihr den Verlobungsring an den Finger steckte.

Im Jahre 307 reiste Katharina nach Alexandria. Dort weilte zur gleichen Zeit der römische Kaiser Maxentius. Während seines Aufenthalts in der Stadt verlangte er von allen heidnische Opfer. Wer dem nicht folgte erlitt den Martertod. Katharina erschien und hielt dem Kaiser die Torheit des Götzendienstes vor. Der Kaiser berief 50 Gelehrte zur Disputation mit Katharina ein. Diese mußten gegen die kluge Argumentation Katharinas die Waffen strecken. Sie bekannten ihre Niederlage

und ließen sich taufen. Der wütende Kaiser verurteilte die Gelehrten zum Tod auf dem Scheiterhaufen. Katharina wurde gegeißelt und in den Kerker geworfen. Engel kamen und salbten ihre Wunden. Eine weiße Taube brachte ihr Nahrung. Nach elf Tagen wurde sie aus dem Kerker geholt. Katharina bekannte weiter ihren Glauben. Sie wurde auf ein mit Messern besetztes

Rad gespannt. Katharina betete und das Rad zersprang. Schließlich wurde sie enthauptet. Engel kamen, ergriffen ihren Leib und begruben ihn auf dem Berg Sinai. Dort ließ Kaiser Justinian über ihrem Grab 557 ein Kloster erbauen, das nach ihr benannt wurde. Der älteste schriftliche Hinweis auf Katharina findet sich in einem Passional von 840. Im 14ten Jhd. wird sie in die Reihe der 14-Nothelfer aufgenommen.

In unserer Pfarrkirche finden wir die Heilige in

der Dreier-Gruppe an der Nordseite, auf dem Gemälde des linken Seitenaltars und als freistehende Figur (Bild) im Chorraum über dem Eingang zur Taufkapelle.

Gedenktag: 25. November

Attribute: Schwert, Buch, zerbrochenes Rad, Krone

Patronin: u. a. der Gelehrten, Philosophen, Studenten, Notare, Krankenhäuser

Verfasser:

Hans-Dieter Wintrich

